

Zugestellt durch Post.at

Rund um uns 22. Jahrgang
Folgenummer 13
Dezember 2010
GZ02Z033303S
SponsoringPost

Neuhofen

INHALT

Die „Blaue Seite“

Blaumeise, Blaues Brett,
Glückwünsche etc.

Seite 2

Vermischtes

Kommentare zum Ge-
meinderatsgeschehen

Seite 3

Regierung preßt Fa- milien aus

Seite 4

Die DIALOG-Redaktion
bedankt sich bei allen In-
serenten für die gute Zu-
sammenarbeit und Unter-
stützung im abgelaufenen
Jahr sowie bei allen Le-
sern, Helfern

★ und Förderern
und wünscht
erholsame
Feiertage
und ein
erfolgreiches
Neues Jahr!



Foto: „Eiber-Kapelle“ in Dambach

**Die FPÖ Neuhofen wünscht Ihnen allen
ein gesegnetes Weihnachtsfest und
Gesundheit, Glück und Harmonie für 2011!**



Die blaue Seite

Der „Rettungsschirm“ ist aufgespannt, darunter schlüpft nun Land für Land.

Griechen, Iren, Portugiesen, bald noch andere Länder nützen diesen.

Er hilft, die Banken zu „erretten“, er hilft, die Prämien aufzufetten.

Bezahlt wird er – das weiß man schon – von des Steuerzahlers Lohn.

Obwohl man täglich uns erzählt, daß es uns kostet gar kein Geld,

erhöht man unsere Steuern täglich, macht manchen das Leben unerträglich.

Kinderreiche und Mindestrentner tragen der Schuldenlasten Zentner.

Der Euro wird täglich weniger wert, doch unsere „Herren“ das nicht schert.

Sie müssen sich ums täglich Brot nicht sorgen, sie können es ja von uns sich „borgen“.

Ich frag mich, wie lang das noch so geht, daß der Steuerzahler gerade steht,

für jeden Unsinn, den die Politiker machen, für grade und auch krumme Sachen.

Am Stammtisch hört man viele murren, doch bei Wahlen vergessen sie, zu knurren.

Dann wird brav wieder das Kreuzerl gemacht, bei jenen, die uns in diese Lage gebracht.

Ist es am Ende wirklich wahr, daß die Masse ist nur eine Schafeschar,

die blökend noch den Schlachter wählt, der die schönsten Lügen ihr erzählt?

Ich gebe noch nicht auf meinen Glauben, man kann doch das Volk nicht ewig berauben!

Das Blaue Brett

Kalender 2011

Die Sektion Leichtathletik der Sportunion Neuhofen hat für 2011 einen Monatskalender gestaltet. Auf den Monatsseiten findet man Neuhofner Jugendliche beim Ausüben von verschiedenen Leichtathletik-Disziplinen.

Der Kalender ist seit 27. November 2010 um 12,- € erhältlich bei:

- Sparkasse Neuhofen

- Trafik Eibelwimmer

- Union-Sportheim (Gasthaus Lehner).

Der Erlös kommt der Jugendförderung der Union Neuhofen zugute!



Neujahrstreffen mit HC Strache

Am **Sa., 22.1.2011** findet in der Pyramide Vösendorf das traditionelle Neujahrstreffen der FPÖ statt.

Die FPÖ-Bezirksgeschäftsstelle organisiert bei genügend Interessenten eine gemeinsame Anfahrt per Bus (ca. 15,- € pro Teilnehmer). Wer mitfahren möchte, meldet sich bitte **bis spätestens 1.1.2011** bei Johann Hauhart, Tel. 0676/320 320 7.

Programm:

12.00 Uhr: John Otti-Band

14.00 Uhr: Rede HC Strache

anschließend „Clubbing“ mit HC.

8000 Stunden gratis

Rd. 667 Tage (à 12 Stunden) pro Jahr leisteten die 80 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Neuhofen im abgelaufenen Jahr an ehrenamtlicher Arbeit (96 Einsätze, 79 Übungen, Ausbildung, Besprechungen und Jugendarbeit). Bei der Vollversammlung im November begrüßte Kommandant Andreas Schnabl 60 Mitglieder und 20 Ehrengäste. Verdiente Kameraden erhielten Verdienstmedaillen, darunter für 70-jährige Mitgliedschaft Ehrenbrandinspektor Josef Oberhuber, das älteste Mitglied, und für 25-jährige Mitgliedschaft Feuerwehrkurat Pater Josef Stelzer. Ein Dank an alle Feuerwehrleute für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz!

BLAU-AUGE, SEI WACHSAM

Was fällt Ihnen in Neuhofen auf, positiv oder negativ?
Teilen Sie es dem DIALOG mit! E-Mail: office@context.co.at
(Meisenweg 2, 4501 Neuhofen)



☺ Ein großes Dankeschön an Baumeister Albert Eiber für die Gestaltung und Errichtung der Kapelle in Dammbach. Im Mai eingeweiht, zeigt sie sich jetzt in der Vorweihnachtszeit von ihrer schönsten Seite (siehe unser Titelbild!).

☺ Ebenfalls einen herzlichen Dank verdienen sich alle, die – sei es durch Sachspenden oder durch ihren ehrenamtlichen Einsatz – zum Gelingen des Bücherflohmarktes der Pfarre Neuhofen beigetragen haben.

☺ Großes Lob an die Herrn Franz Schachner und Leo Krahofer von der Pfarrcaritas

Neuhofen für die hervorragende Aufbereitung der Unterlagen zum Vorschlag „Erweiterung Kindergarten Brucknerstraße“. Mittels einer Präsentation im Pfarrcafé wurde den Gemeinde-

ratsfraktionen diese Idee nähergebracht. Dadurch wurden viele Punkte, die für die Erweiterung sprechen, klar, logisch, anschaulich und verständlich dargestellt.

Die Glückwunsch-Ecke

Wir gratulieren

unseren Mitgliedern zum Runden, „Halbrunden“ oder über 60sten Geburtstag im September, Oktober, November und Dezember:

Gerhard **Piedl** (19. 9.), Ehrenobfrau Kornelia **Haselsteiner** (25.10.), Brigitte **Ecker** (27.10.), Barbara **Zimmermann** (7.11.), Fritz **Ecker** (13.11.), Helmuth **Plengl** (14.11.) und Ottilie Irndorfer (23.11.).



Kommentare zum Gemeinderatsgeschehen

Änderung der FPÖ-Fraktion

Des einen Freud, des anderen Leid ... So müßte man die Umstände betiteln, die zu einer Änderung der FPÖ-Gemeinderatsmannschaft führten. Da hat man vielversprechende, talentierte Menschen, die noch dazu (selten genug!) bereit sind, sich ehrenamtlich für ihre Überzeugung einzusetzen. Und genau diese Menschen sind dann aber auch beruflich so gefragt, daß ihre Zeit zu knapp wird.

So geschehen in der FPÖ Neuhofen. So sehr es uns freut, daß einige unserer (Ersatz-)Gemeinderäte berufliche Aufstiege erfahren durften, so sehr bedauern wir, daß sie deshalb leider nicht genug Zeit haben, ihr Gemeinderatsmandat auszuüben.

Nach dem berufsbedingten Ausscheiden von Johann Thalham-

mer hätte Christian Koger in den Gemeinderat nachrücken sollen – doch er wurde just zu diesem Zeitpunkt zum Bereichsleiter befördert, wird wochentags auf Außendienstesätzen in Österreich unterwegs sein – und wäre daher zu oft abwesend.

Die nächste auf der Liste wäre Barbara Zimmermann gewesen,

doch die frischgebackene Studentin muß vorerst ihr Studium in den Mittelpunkt stellen.

Die beiden jungen Talente stehen uns zwar als Ersatzgemeinderäte zur Verfügung, wenn Not am Mann ist, können aber die zeitraubende Gemeinderats-tätigkeit (vorläufig noch) nicht übernehmen.

Die „neue, alte“ Mannschaft, die die Anliegen der FPÖ nun im Gemeinderat vertritt, besteht aus:

1. GR Ottilie Irndorfer, Fraktionsobfrau
2. GR Johann Hauhart
3. GR Josef Eder

FPÖ forderte Bettelverbot – abgelehnt!

Wohl kaum jemand zweifelt noch daran, daß es „organisiertes Betteln“ gibt. Behinderte, Kinder und wehrlose Menschen werden von einer skrupellosen Mafia mißbraucht und – straff organisiert – auf gewerbsmäßige Betteltouren geschickt. Aggressives Verhalten, körperliche Berührungen und aufdringliches Auftreten an Haustüren werden häufiger und auch aus Neuhofen berichtet. Ein FPÖ-Antrag auf Verbot wurde jedoch im Gemeinderat abgelehnt.

Der FPÖ-Antrag war eine Resolution an die Landesregierung, aggressives, organisiertes und Betteln durch Minderjährige an öffentlichen Plätzen und „von Haus zu Haus“ zu verbieten. Einige Gemeinden und Landesregierungen haben dies schon getan, um damit die Hintermänner der organisierten Banden zu treffen.

Klarstellung: Es ging bei diesem Antrag nicht um Haus-sammlungen, z. B. von Rettung, Feuerwehr, Vereinen etc. oder um „stille“ Bettler. Es geht um jene Kriminellen, die Bettler morgens an einen Platz bringen, abends wieder abholen und den (oft minderjährigen) „Sklaven“ mit verabscheuungswürdigen Methoden ihre „Beute“ abnehmen.

Solange es Orte gibt, wo dies geduldet und nicht streng geahndet wird, wird es immer Verbrecher geben, die diese Lücke

ausnützen, um noch mehr Bettlergruppen zu schicken.

Leider fand unser Antrag keine Mehrheit. Rot und Grün waren (sinngemäß) der Meinung, daß man hier „die Ärmsten der Armen“ treffe und – so die SPÖ – man diese Menschen lieber sozial besser absichern solle ...

Die Grünen ihrerseits brachten jüngst eine Resolution auf „Bleiberecht für alle“ ein, die länger als 5 Jahre in Österreich leben,

unbescholten und integriert sind und kein Aufenthaltsrecht haben. Da „unbescholten und integriert“ unserer Ansicht nach sehr dehnbare Begriffe sind, befürchten wir, daß mit dieser Regelung noch viel mehr Mißbrauch getrieben werden könnte als bisher. Daher konnten wir diesen Antrag nicht mittragen. Er wurde mit den Stimmen von SPÖ, Grünen und ÖVP (ohne NABg, Durchschlag) beschlossen.



Kurz notiert

Kostenexplosion bei Kinderbetreuung

Die Einführung des sogenannten „Gratiskindergartens“ wird für die Steuerzahler teuer. Das Land hatte versprochen, daß den Gemeinden keine Kosten entstünden. Dennoch ist laut Budget in Neuhofen das Minus allein bei Kinderbetreuungseinrichtungen seit 2009 von jährlich 148.427,- auf 289.300,- Euro explodiert! Das Geld, um den Abgang zu decken, muß natürlich von anderswo abgezweigt bzw. durch Kredite aufgebracht werden. Im Endeffekt zahlt's der Steuerzahler.

Zusatzgruppe im Kindergarten

Unverständlich, daß die SPÖ trotz dieser horrenden Zahlen (siehe oben) noch immer überlegt, für die zusätzlich notwendige Kindergartengruppe einen neuen Standort zu finden bzw. eigens zu errichten! Bisher war die Gruppe provisorisch im Kindergarten Brucknerstraße untergebracht. Das Provisorium muß beendet werden. Die FPÖ unterstützt daher den ÖVP-Antrag, den KiGa Brucknerstraße zu erweitern, was wesentlich sinnvoller und günstiger ist als ein Neubau für eine Gruppe. Der ÖVP-Antrag wurde mit Stimmenmehrheit angenommen. Die SPÖ und ein Grün-Mandatar waren dagegen. Der Bürgermeister kündigte bereits an, den Beschluß nicht umsetzen zu wollen.

Nein zum Budget

Das Budget, das der Bürgermeister in der Sitzung vom 9.12. beschließen wollte, fand bei allen anderen Parteien keine Unterstützung und wurde daher in der vorgelegten Form nicht beschlossen. Der Bürgermeister ist nun gefordert, ein geändertes Budget vorzulegen.

Migranten bevorzugt

Kaum hat die rot-grüne Koalition der Wahlverlierer in Wien ihre „Arbeit“ aufgenommen, läßt sich erahnen, was bei einer solchen Konstellation auf die Bevölkerung zukommt.

Ein wichtiger Punkt im Koalitionspakt ist etwa „Migrant Mainstreaming“, das Migranten bevorzugte Behandlung einräumt. Zu beobachten sind erste Auswirkungen schon z. B. in der Volkshochschule Wien 3, Landstraße. Da gab es einen Wirtschaftskurs für Firmengründer. Die Kursgebühr von 350 Euro gilt jedoch nur für Einheimische. Für Immigranten ist der Kurs kostenlos.

Die Gebühr für die Ausländer bezahlt offensichtlich „Mingo Migrant Enterprises“, ein Projekt der Wirtschaftsagentur Wien. Die wiederum ist – Überraschung! – „ein Fonds der Stadt Wien“. Auch in der VHS Ottakring werden von Mingo für Migranten kostenlose Workshops angeboten.

„Halal“ essen

„Halal“ bedeutet nach moslemischem Glauben „rein“. Fleisch, das „halal“ ist, kommt von Tieren, die bei lebendigem Leib langsam und ohne Betäubung ausgeblutet werden. Aus städtischen Wiener Kindergärten ist Schweinefleisch ohnehin schon weitgehend verbannt. Nun wird auch schon an einer steirischen Volksschule (7 von 40 Kindern Muslims) auf Schweinefleisch verzichtet. Auch in vielen Supermärkten werden gewohnte Lebensmittel zunehmend gegen „Halal-Produkte“ ausgetauscht.

Wer das nicht möchte, ist dringend gefordert, auch das Kleingedruckte auf Lebensmitteln zu lesen.

FPÖ für vollen Erhalt der Familienbeihilfe Regierung preßt unsere Familien aus

Ganz klare Worte findet FPÖ-Landesparteiobmann Landesrat Dr. Manfred Haimbuchner zum beabsichtigten Belastungspaket der Bundesregierung: „Hier werden nicht nur höhere Steuern, sondern auch Leistungskürzungen geplant, die vor allem die Familien mit Kindern hart treffen. Wir lehnen diese extremen Kürzungen klar ab. Das ist kurzfristig und nicht nachvollziehbar. Zukunft hat nur, wer Familien stärkt.“

Faymann & Pröll wollen mit dieser Streichungsorgie offenbar die Familien wie eine Zitrone auspressen.

Es ist geplant, daß die Familien in den nächsten vier Jahren um 1,5 Mrd. Euro weniger erhalten. „Besonders Familien mit mehreren Kindern zahlen drauf“, kritisiert der FPÖ-Chef die geplante Kürzung des Mehrkindzuschlags ab dem dritten Kind.

Gerade Mehrkindfamilien seien die am stärksten von Armut gefährdete Gesellschaftsgruppe. Zudem sei beabsichtigt, die Bezugsdauer der Familienbeihilfe zu senken und die 13. Familienbeihilfe auf 100 Euro zu kürzen und auf schulpflichtige Kinder zu beschränken.

„Damit wird Bildung ab dem 15. Lebensjahr teurer. All diese familienfeindlichen Maßnahmen von ÖVP und SPÖ sind ein Kaputtsparen unserer Zukunft.“

Von Haimbuchner gibt es auch klare Forderungen:

„Die derzeitigen Familienförderungen müssen in vollem Umfang belassen werden. Leistungen soll es nur mehr

für heimische Familien geben. Und es ist höchst an der Zeit, endlich die Familien steuerlich zu entlasten. Durch Einsparungen in der Verwaltung könnte man dies finanzieren.



Familien mit Kindern bilden die Grundlage für die Zukunft unserer Gesellschaft. Ohne Kinder gibt es keine Zukunft.“

FPÖ DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

WIR glauben an unsere Familien.

Aber: Die ÖVP & die SPÖ ruinieren deren Zukunft!

Das Belastungspaket von SPÖ & ÖVP trifft vor allem die Familien mit Kindern hart. Der Mehrkindzuschlag ab dem dritten Kind wird gekürzt, die Bezugsdauer der Familienbeihilfe gesenkt.

Zukunft hat, wer Familien stärkt:

- Volle Familienförderung belassen
- Familienleistungen nur für heimische Familien
- Steuerentlastung für Familien

manfredhaimbuchner.at
LANDES RAT

www.fpoe-ooe.at